

EUR 5,50 N\$ 80

# Namibia

3 | 2020 September

# magazin

Politik, Tourismus, Kultur, Wirtschaft und deutsch-namibische Beziehungen



**Tourismus:** Aktuelle Informationen

**Sport D-NAM:** Speedsurfen, Reiten, Rugby

**Gondwana History:** Namibias Leuchttürme

**DNG:** Wanderausstellung

**Deutsch-namibische Königinnen:** Miss Namibia und Miss Germany





# Pferdesport goes „weltwärts“ – „GER-NAM horses unite“:



FOTO: SIMONE KAUERT

## Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert die internationale Jugendarbeit im Pferdesport 2021/22

Von Nicole Schwarz

Zehn junge Pferdesportlerinnen und Pferdesportler aus Namibia, Berlin und Brandenburg werden im nächsten Jahr für jeweils zwei Wochen den Pferdesport im Partnerland kennenlernen. Bei einem groß angelegten Austausch-Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit dem Schwerpunkt Afrika hat der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg einen umfangreichen Förder-Antrag gestellt – und er wurde bewilligt.

„Wir sind sehr stolz darauf, die Förderung zu bekommen. Das heißt, unsere Argumente pro Pferd haben im Ministerium überzeugt und wir können zehn jungen Menschen zu einer ganz außergewöhnlichen Erfahrung verhelfen“, freut sich Verbandsgeschäftsführerin Nicole Schwarz. „Im Wettkampfsport sind internationale Begegnungen in die DNA des Pferdesports eingeschrieben. Es gibt internationale Turniere, Europa-Meisterschaften, Weltmeisterschaften. Für Pferdesportler, die diese Leistungsspitze nicht erreichen oder gar nicht wettkampf-affin sind, haben wir die Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft.“

### Pferdesport, Sustainable Development Goals 2030 und Namibia

Auf dem Programm der deutsch-namibischen Reisen stehen Besuche in lokalen Reitvereinen, Schulen, Gestüten, Farmen und Tierkliniken in beiden Ländern. All diese Aktivitäten

sind inhaltlich eingebettet in die Globalen Nachhaltigkeitsziele 2030 der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals 2030). Im Rahmen der Begegnungen werden sich die jungen Erwachsenen mit den Globalen Nachhaltigkeitszielen 2030 auseinandersetzen und Fragen an die Nachhaltigkeit im Pferdesport für das jeweilige Land entwickeln.

Respekt im Umgang mit der Natur (natürliche Ressourcen), den Blickwinkel des Gegenübers einnehmen (Empathie), Fair-Play (Gewaltfreiheit) und Gradlinigkeit im Verhalten sind unerlässlich im Umgang mit dem Pferd, möchte man über einen längeren Zeitraum Freude mit ihm erleben und erfolgreich Sport treiben. Darin sind sich alle Pferdefreunde in Namibia und in Deutschland völlig einig.

Hingegen stellen sich andere Fragen in den Ländern völlig unterschiedlich dar. Wie hoch ist der Wasserbedarf? Schaffe ich es, den zum Futtermittel aufzustocken? Wie viele Kilometer entfernt sind die Dienstleister (Tierarzt, Hufschmied, Sattler, Trainer) und können sie da sein, wenn ich sie brauche? Wie viel Aufwand muss ich betreiben, um zum Turnier zu fahren? Oder aber: Wo kann ich mein Pferd unterbringen, wenn die Grünflächen zunehmend verbaut werden und sich die Nachbarn über Pferde-Geräusche beschweren?

Welche Fragen und Erwartungen hat die Gesellschaft an den Pferdesport? Wie ist der Pferdesport in dem jeweiligen Land gesellschaftlich positioniert? Welchen positiven Beitrag können wir als Community zur Erreichung der SDG 2030 leisten? Welche Fragen stellen sich für Sportorganisationen auf beiden Kontinenten im Zeitalter von Globalisierung und Digitalisierung?

## Partnerschaft Berlin-Brandenburg und Namibia hat Tradition

Vor einigen Jahren, 2012 und 2013, gab es eine private Reiter-Initiative im brandenburgischen Landkreis Märkisch Oderland. Reitvereine aus Münchehofe, Neuenhagen, Hoppegarten bei Berlin hatten eine Connection zu Namibia. Die Jugendlichen, die sich damals gegenseitig besuchten, erhielten sogar Sonderberechtigungen für Starts auf den lokalen Turnieren. Dafür stellten die jeweiligen Gastgeber großzügig ihre Pferde zur Verfügung. An diese guten Erfahrungen knüpft die Initiative 2021 an. Der Kontakt zur nationalen Föderation in Namibia war schnell hergestellt.

Eine glückliche Fügung wurde zum Katalysator für die Kooperation: Die Deutsche Sportjugend als strategischer Partner des BMZ berät ihre Mitgliedsorganisationen, darunter auch den organisierten Pferdesport, im Rahmen der Förderlinie „weltwärts – Außerschulische Begegnungsprojekte“.

Auf einer deutsch-afrikanischen Partnertagung der Deutschen Sportjugend in Frankfurt im Oktober 2018 entwickelten die pferde-affinen Initiatorinnen aus Namibia und Deutschland die gemeinsame Grundlage für den Förderantrag. Es ist die Unterschiedlichkeit in den Lebensbedingungen, die den Austausch zwischen Deutschland und Namibia besonders attraktiv macht.

In Namibia leben ca. 2,3 Mio. Einwohner auf einer Fläche von ca. 825.000 km<sup>2</sup>. Das ist so groß wie Deutschland und Frankreich zusammen mit 2/3 der Einwohner in der Stadt Berlin. Das Land ist maßgeblich ländlich geprägt. „Alles, was man an einem Tag erreicht, ist nah.“ Diesen Spruch kennt wohl jeder, der schon zu Gast war in Namibia. Die Distanzen in Deutschland sind im Verhältnis dazu recht kurz. Innerhalb von zehn Stunden schafft man, mit dem Auto einmal von Flensburg im Norden nach Freiburg im Süden durch das Land zu fahren.

Namibia ist dünn besiedelt, durchschnittlich leben 2,8 Einwohner auf 1 km<sup>2</sup>. Sogar in der Uckermark (nord-östliches Brandenburg) sind es fast 15 mal so viele (39/km<sup>2</sup>). In Berlin leben 4.115 Menschen/km<sup>2</sup>. Die Infrastruktur in Namibia ist sehr gut ausgebaut und auf dem afrikanischen Kontinent ist es eines der sichersten Länder, das zudem politisch stabil ist. Damit ist Namibia für eine Gruppe junger Menschen relativ leicht zu bereisen.

### Pferdesport vermittelt historisches Bewusstsein

Etwa 20.000 Menschen, die in Namibia leben, sind Nachkommen deutscher Auswanderer. Aufgrund dieser historischen Verbundenheit ist es für die Reiter und Pferdezüchter in Namibia naheliegend, Deutschland als Partnerland zu sehen. Bei den Besuchen namibischer Gestüte werden die Teilnehmenden an dem Austausch auf einige deutsche Zuchtlinien stoßen. Die Frage steht im Raum: Wie kommt das Deutsche Reitpferd nach Namibia? Warum sind die „Wilden Pferde“ in der Namib und wo kommen sie her? Die Verbindung zur Kolonialgeschichte ist damit unmittelbar erfahrbar und kann kritisch nachvollzogen werden.

Dies bietet für den Jugendaustausch eine Fülle von Reflexionsmöglichkeiten, wie sie im schulischen Lernen kaum vermittelt werden kann. Das Kennenlernen einer Kultur, die für Deutschland so nah ist und doch so fern, erweitert den Blickwinkel auf 270 Grad.

Ab Anfang 2021 geht die Reise los: Die Einstimmung auf die Themen „Nachhaltige Entwicklung“ und „Globale Nachhaltigkeitsziele 2030“ werden in den Ländern mit speziellen Trainerinnen und Trainern in Workshops eingeführt. Mit Online-Tools wird der Kontakt zwischen den Teilnehmenden aus Berlin-Brandenburg und Namibia vorher, zwischendurch und nachher ermöglicht. Die Zeit wird von Beginn an gut genutzt, sich kennen zu lernen und die Reise gemeinsam vorzubereiten.

Wir finden hier eine zeitgemäße Verknüpfung von Internationalität, Historie, Sport, Natur und Digitalisierung, die ihresgleichen sucht.

### Initiatorinnen und Beteiligte:

**Brigitte Mathias**, Präsidentin der Namibian Equestrian Federation (NAMEF) und Deputy Group IX (südliches Afrika) in der Fédération Equestre Internationale: „Der Jugendaustausch bringt die verschiedenen Richtungen in unserer Organisation dichter zusammen. Das ist wirklich ein konkreter Nutzen der NAMEF und unseres weltweiten Netzwerks im Pferdesport.“

**Alida Reimer-Clines**, Schatzmeisterin der Namibian Equestrian Federation (NAMEF): „Ich freue mich so sehr, dass wir jungen Menschen diese Chance ermöglichen können, sich mit ihrer Lieblingssportart auf einen anderen Kontinent zu bewegen!“

**Julia Aschenbach**, im Vorstand der Namibian Equestrian Federation (NAMEF) für die Disziplin Springreiten und Tierärztin: „Als Equipe-Chefin begleite ich regelmäßig unsere Teams zu internationalen Wettkämpfen. Ich freue mich sehr auf den Jugendaustausch, bei dem wir unseren Sport aus einem weiteren Blickwinkel betrachten.“

**Nicole Schwarz**, Geschäftsführerin im Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e. V., Trainerin Reitsport, Schwerpunkt Kinder und Jugendliche: „Die Verbindung von Sport und sozial-innovativen Projekten ist mein Herzensanliegen. Und nichts eignet sich dafür besser als der Pferdesport!“

**Michaela Wilczek**, Beraterin in der internationalen Kommunikation, Trainerin Reitsport, Schwerpunkt Distanzreiten: „Gemeinsam können wir etwas bewirken und der Austausch junger Menschen im Pferdesport ist auf so vielen Ebenen ein Gewinn: Nachhaltigkeit beginnt, wenn wir voneinander lernen. Das Pferd ist dabei ein Partner, der über Grenzen hinweg verbindet.“

### Beteiligte Organisationen:

Namibian Equestrian Federation (NAMEF)

<https://namef.org.na>

Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ)

[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

Engagement Global gGmbH

[www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

Deutsche Sportjugend (dsj)

[www.dsj.de](http://www.dsj.de)

Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V. [www.lpbb.de](http://www.lpbb.de)

[www.lpbb.de](http://www.lpbb.de)

Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V.

[www.dngev.de](http://www.dngev.de)